

Erfahrungsbericht Erasmus in Madrid

Vorbereitung

Für mich stand schon bevor ich das Studium begonnen habe, fest, dass ich ein Semester ins Ausland gehen möchte. Als ich mich dann für die Georg August Universität Göttingen entschieden habe war ich umso mehr begeistert, was sie für eine große Auswahl an Möglichkeiten sie, für ein Auslandsstudium, zu bieten haben. Da ich bereits während der Schulzeit in Amerika und Afrika war, stand für mich dieses Mal Europa auf der Liste und damit das ERASMUS+ Programm. Der Bewerbungsprozess wurde uns Studenten im Vorhinein ausreichend gut erklärt und lief ohne Probleme ab. Ich habe alle erforderlichen Dinge eingereicht und habe dann im März meine Zusage für die Universidad Rey Juan Carlos in Madrid, Spanien bekommen. Ich habe mich also bei der Uni eingeschrieben und meine Zugangsdaten für die weitere Anmeldung erhalten. Bei Schwierigkeiten stand mir die Ansprechpartnerin der Gastuniversität immer zur Verfügung. Als nicht so optimal stellte sich leider die Kommunikation der Universität im Allgemeinen heraus. Bis kurz bevor dem offiziellen Start des Semesters fanden „Ferien“ statt, wodurch man keine Rückmeldung zu Fragen durch die Universität in Madrid erhielt. Allgemein kann man vielleicht aber zur Beruhigung sagen, dass das Leben in Spanien ein bisschen „entspannter“ zugeht als in Deutschland. So haben zum Beispiel viele meiner Kommilitonen erst nach abgelaufener Deadline Antwort erhalten, dieses stellte sich aber für die Spanier als kein Problem heraus. Zuvor angekündigte Einführungstage an der Uni wurden erst nach dem eigentlichen Termin abgesagt und dann in digitaler Form kurz vor dem Vorlesungsstart nachgeholt. Ich kann sehr empfehlen, sich für das Buddy-Programm der Uni einzutragen. Mein Buddy hat mir viele Fragen beantworten können und war sehr hilfsbereit in jeglichen Situationen.

Unterkunft

In Madrid scheint es sehr viele Erasmus Studenten zu geben, deswegen gibt es viele Websites, um eine Wohnung zu finden zum Beispiel Homii, Atmosphere Living, Idealista und Spotahome (dieses sind „echte“ und „gute“ Websites wo Freunde von mir ihre Wohnung gefunden haben). Man muss aber generell aufpassen, da es viele Angebote von Betrügern gibt. Da ich das schon mehrmals gelesen habe, habe ich mir also für die erste Woche in Madrid ein Airbnb genommen und bin persönlich auf Wohnungssuche gegangen. Man konnte

bei den Vermietern auf Idealista morgens anrufen und meistens schon am selben Nachmittag eine Wohnungsbesichtigung bekommen. Aber man muss schnell sein. Wohnungen in Madrid sind heiß begehrt und schnell vom Markt. Ich bin am Ende in einer fünfer WG im schönen Stadtteil Malasaña untergekommen. Ich habe 600 Euro bezahlt mit Strom und Wasser inklusive. Im Vergleich zu Göttingen sind die Zimmermieten sehr hoch und alle haben im Schnitt zwischen 550 und 700 Euro gezahlt, welches für eine europäische Hauptstadt aber wahrscheinlich normale Preise sind. Die besten Gegenden zum Wohnen sind in der Stadtmitte die Stadtteile Malasaña, Chueca, Lavapies und La Latina. Es befindet sich eigentlich alles in Laufentfernung – ob Läden zum Shoppen, Lebensmittelläden, Bars oder Restaurants.

Studieren an der Gasthochschule

Bei der Wahl der Kurse, die man an der Gastuniversität belegen möchte, musste man an der Rey Juan Carlos Universität mindestens 50% der Fächer aus dem Studiengang wählen, über den man an der Uni eingeschrieben war. Ich konnte dabei auswählen, ob ich die Kurse auf Englisch oder auf Spanisch besuchen wollte. Die Organisation der Universität schien anfangs leider erst sehr chaotisch. In den ersten zwei Wochen konnte ich an einigen Veranstaltungen nicht teilnehmen, weil es noch keinen Zugang für die internationalen Studierenden gab, und eine Veranstaltung hatte bis November nicht mal einen zuständigen Professor. Außerdem gab es entgegen der angekündigten Möglichkeit eines einfachen Wechsels der Kurse nach den ersten zwei Wochen nur die Möglichkeit, Kurse, die man Monate vorher ausgewählt hatte, zu wechseln, wenn es Überschneidungen gab. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten fand der Unterricht aufgrund von der Corona-Pandemie in einer hybriden Form statt, in der man innerhalb eines Monats eine Woche in dem jeweiligen Kurs Präsenzunterricht hatte. Alle nötigen Unterlagen und Links zu den Online-Vorlesungen wurden über die Plattformen Aula Virtual oder Teams kommuniziert und hochgeladen. Der Unterricht gestaltete sich etwas unterschiedlich zu dem in Göttingen. Das spanische System und damit die Notenvergabe baut auf mehreren einzelnen Leistungen auf. Neben Einzelabgaben absolvierte man Gruppenarbeiten, Mid-term Klausuren und abschließende Klausuren. Ich persönlich empfand den Arbeitsaufwand als etwas höher für am Ende weniger ECTS als in Deutschland. Ich besuchte alle meine Kurse auf Englisch. Dies bereitete mir keine Probleme.

Alltag und Freizeit

Als die Hauptstadt Spaniens bietet Madrid einem unendlich viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Es gibt schöne Cafés, Rooftop Bars und Restaurants aller Art. Auch wenn Spanien im Vergleich zu Deutschland etwas günstiger sein kann, zahlt man im Zentrum von Madrid ungefähr das Gleiche wie in deutschen Großstädten. Die Clubs hatten in Spanien schon wieder auf aber der Eintritt ist hier mit 30 Euro vergleichsweise teuer. Um sich unbeschwert von A nach B zu bewegen, kann ich die Metro-Karte für 20 Euro im Monat empfehlen. Mit ihr kann man unbegrenzt im ganzen Großraum Madrids verkehren. Beispielsweise sind auch die Städte Toledo und Segovia damit zu erreichen und die zahlreichen Berge die Madrid umgeben kann man ebenfalls in nur einer Stunde Busfahrt leicht erreichen (zum Wandern gibt es viele Facebook Gruppen). Neben den klassischen Touristenzielen gibt es Erlebnisparks, die im Vergleich zu Deutschland recht günstig sind. Um andere internationale Studenten kennenzulernen, kann man an Aktivitäten von Citylife Madrid und ESN teilnehmen, diese bieten auch Ausflüge nach Barcelona, Valencia etc. an. Generell empfehle ich jedem der nach Madrid geht, City Life Madrid zu folgen oder kontaktieren, da die einem sowohl bei der Wohnungssuche als auch bei der Bahnkarte und bei Events super Gut zur Seite stehen. Im Sommer ist es schön warm in der Stadt aber für Dezember und Januar sollte man sich eine Winterjacke mitnehmen. Die Sonne scheint zwar jeden Tag mit voller Kraft aber gerade abends wird es im Winter ein bisschen kälter.

Fazit

Trotz Corona hatte ich eine unglaublich schöne Zeit, sodass ich Madrid gar nicht mehr verlassen wollte. Die Stadt ist vielfältig und bietet viele Möglichkeiten, um auch den Rest Spaniens zu erkunden. Ich kann jedem, der etwas Großstadtfeeling haben möchte, empfehlen, sein Auslandssemester in Madrid zu machen. Aufgrund der Fülle an internationalen Studenten kommt der kulturelle Austausch sicherlich nicht zu kurz. Auch wenn ich die Rey Juan Carlos Universität nicht mit 10 von 10 Sternen bewerten würde, hat mir das Studium Spaß gemacht, da man über Gruppenarbeiten in Kontakt mit spanischen Studierenden kommt. Es war auf jeden Fall ein großartiges Abenteuer, über das ich noch lange positiv nachdenken werde.